



Expertenrunde als kollegiale Intervention (ca. 30 Min.)

1. Person A erklärt sich bereit ein Thema in die Gruppe zu geben.
2. Person A wählt sich Experten, die dieses Thema nun lösungsorientiert besprechen werden.
Hierbei beachtet Person A folgende Kriterien:
Mind. eine Person die Person A oder dem Thema wohlgesonnen ist.
Mind. eine Person die Person A oder dem Thema kritisch bis ablehnend gegenüber steht.
Mind. eine Person die Person A oder dem Thema neutral gegenüberstehen.
Die anderen Teilnehmer übernehmen die Beobachterposition und notieren ihre Beobachtungen / Resonanzen / Gedanken während der Gespräche der ausgewählten Expertenrunde.
3. Es bildet sich ein Innenkreis mit den Experten

Ablauf:

- | | |
|--|--------|
| 4. Person A schildert eine Minute das Thema/Problem zu dem sie eine Lösung von den Experten erbittet. | 1 Min. |
| 5. Drei Minuten hat nun die Expertenrunde die Möglichkeit noch offene Frage oder inhaltliche Lücken im Gespräch mit Person A zu schließen. | 3 Min. |
| 6. Danach dreht Person A ihren Stuhl herum und wendet sich visuell vom Geschehen ab. | |
| 7. Die Expertenrunde diskutiert 7 Minuten lösungsorientiert zu diesem von Person A vorgetragenen Thema / Fall. | 7 Min. |
| 8. Person A dreht ihren Stuhl zurück in den Innenkreis. | |
| 9. Ein Sprecher / oder alle Teilnehmer der Expertenrunde informieren Person A / 3 Minuten über die gefundenen Lösungen / Lösungsideen. | 3 Min. |
| 10. Die Expertenrunde öffnet sich und es entsteht ein Gesamtgesprächskreis mit den Teilnehmern der sich Notizen machenden Beobachtergruppe. | |
| 11. Die Beobachter teilen der Expertenrunde und Person A ihre nun gewonnen Eindrücke mit und informieren gegeben falls über ergänzende Lösungsansätze/Lösungsidee. | 5 Min |
| 12. Person A meldet den Experten und der Gesamtgruppe ihre für sie am sinnvollsten erscheinenden Lösungsansätze zurück. | 1 Min |
| 13. Es besteht die Möglichkeit die nahe liegendensten Lösungsideen auf einem Plakat für die ganze Gruppe zu notieren um gegebenenfalls an diesen Punkten gezielt weiterarbeiten zu können. | 3 Min. |

Martina Vogel